

RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

EXIT-Deutschland

EXIT-Deutschland ist eine Initiative, die Menschen hilft, die mit dem Rechtsextremismus brechen und sich ein neues Leben aufbauen wollen. EXIT-Deutschland stellt als erste derartige Initiative in Deutschland eines der weltweit erfahrensten und erfolgreichsten Programme im Bereich Deradikalisierung und Ausstiegshilfe dar. EXIT-Deutschland hilft Personen jeglichen Hintergrunds, vorwiegend jedoch aus stark radikalisierten Milieus (AnführerInnen von radikalisierten Gruppen, TerroristInnen, führende Personen in Parteien) dabei, die Bewegung zu verlassen, und entwickelt Methoden und Programme in dem Bereich. EXIT-Deutschland hilft beim Ausstieg und bei der Entwicklung neuer Perspektiven außerhalb der rechtsextremen Szene. Wir vermitteln Kontakte, geben praktische Hilfen und gehen auf Fragen im Hinblick auf die persönliche Sicherheit, soziale Probleme und die persönliche Aufarbeitung ein.

Im Zentrum der Philosophie von EXIT-Deutschland steht die kritische Aufarbeitung der Vergangenheit der jeweiligen Person. Es ist absolut notwendig, die radikale Ideologie hinter sich zu lassen, wenn man ein radikales Milieu verlassen möchte. EXIT-Deutschland sucht nicht aktiv nach Aussteigern, da die Initiative zum Ausstieg aus der Szene von den Personen selbst kommt. Eine Kontaktaufnahme ist möglich per Telefon, E-Mail, SMS und/oder Post. Ein „Ausstieg“ wird von uns als abgeschlossen betrachtet, wenn eine kritische Reflexion, eine Neubewertung sowie eine erfolgreiche Infragestellung der alten Ideologie stattgefunden hat. „Ausstieg“ ist somit mehr als das Verlassen einer Partei

	<p>oder Gruppe und auch mehr als ein Wechsel der Ausdrucksform oder der Verzicht auf Gewaltanwendung. Ein Ausstieg ist dann erfolgt, wenn die den bisherigen Handlungen zugrunde liegende und richtungsweisende Ideologie überwunden ist.</p> <p>EXIT-Deutschland berät auch Familien, die von Rechtsextremismus betroffen sind, und analysiert kritische Situationen. Wir arbeiten an neuen Szenarien, um Möglichkeiten zu erschließen und Ohnmacht und Angst zu überwinden. Ebenso helfen wir Familien, wenn es darum geht, Familienangehörige aus der Szene herauszulösen. Wir vermitteln Kontakte zu ehemaligen RechtsextremistInnen und begleiten den Prozess, um rechtsextremistische Jugendliche zu motivieren, die Szene zu meiden oder zu verlassen. Wir beraten Lehrkräfte, PolizeibeamtInnen, Einrichtungen, Einzelpersonen und alle, die Beratung benötigen.</p> <p>Wir unterstützen außerdem Einrichtungen, Communitys, Behörden und Einzelpersonen beim Einrichten von Programmen und Strategien für Deradikalisierung und Ausstieg. Wir haben auf nationaler wie internationaler Ebene mit kleinen Gemeinden, wie etwa im Landkreis Dahme-Spreewald, sowie mit Großstädten wie etwa Dortmund zusammengearbeitet. Die Beratung reicht von individuellen Bewertungen bis hin zur Erstellung und Durchführung von Strategien und Projekten.</p>
Peer-Review durchgeführt	Nein
Hauptthemen Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.	Gewaltbereiter Rechtsextremismus Deradikalisierung/Ausstieg
Zielgruppe Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praktik am ehesten entsprechen.	AussteigerInnen Familien Behörden
Geografischer Umfang Bitte geben Sie an, wo die Praktik umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).	EXIT-Deutschland ist deutschlandweit tätig.
Beginn der Praktik	2000

Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praktik nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.

Zu liefernde Ergebnisse

Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.

EXIT-Deutschland baut auf innovative Kommunikationsstrategien, um die Zielgruppe zu erreichen, und arbeitet durchgehend an neuen Kampagnen, wie etwa dem Trojaner T-Hemd, dem Spendenlauf „Rechts gegen Rechts“ oder Ausstieg – (K)ein Weg zurück.

Neben der Veröffentlichung zahlreicher Flyer, Broschüren, Videos und Artikel beteiligen wir uns auch an Expertenanhörungen, konzeptuellen Empfehlungen und an der Bildungsarbeit. Weitere Informationen finden Sie unter www.exit-deutschland.de

Ausstellung: Unter die Haut – Ehemalige Neonazis und ihre Symbole. Mehr als zwei Jahre lang begleitete der Fotograf Jakob Ganslmeier die Arbeit von EXIT-Deutschland und der Ausgestiegenen in ihrem Ausstiegsprozess. Das Projekt ist eine Kombination aus Fotografien und Interviews und soll den Prozess tiefgreifender Veränderungen sichtbar machen. Er fotografierte und dokumentierte damit den sichtbaren Prozess des Ausstiegs, interviewte Ausgestiegene und MitarbeiterInnen von EXIT-Deutschland, war bei Über-Tätowierungen (Cover-Up-Tattoos) oder Tattooentfernungen dabei.

Journal EXIT-Deutschland

Das Journal EXIT-Deutschland (JEX) ist eine im deutschsprachigen Raum regelmäßig erscheinende Zeitschrift für den wissenschaftlich interdisziplinären Austausch mit der Praxis über Deradikalisierung, Extremismus und demokratische Kultur.

www.journal-exit.de

Beiträge zu den Themen: Standards und Risikomanagement.

- B. Wagner (2020): „Ich will raus“ – Deradikalisierung und Ausstiegsarbeit mit Rechtsextremisten. In: Dierk Borstel und Kemal Bozay (Hg.): Kultur der Anerkennung statt Menschenfeindlichkeit. Antworten für die pädagogische und politische Praxis. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 269–308.
- B. Wagner, U. Krause, F. Wichmann, F. Benneckenstein (2020) Jubiläumsheft 20 Jahre EXIT-Deutschland. ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur

gGmbH, Berlin. [Jubiläumsheft 20Jahre EXIT-Deutschland.pdf](#)

- B. Wagner (2020) Die Botschaft: Ehemalige Rechtsextreme in der schulischen Bildung – Eine Erfahrungsskizze. In: Frühere Extremisten in der schulischen Präventionsarbeit. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Bonn. [Online abrufbar unter](#)
- B. Wagner (2020): Rechtsradikalismus in der Spät-DDR. In: Uwe Backes und Steffen Kailitz (Hg.): Sachsen – Eine Hochburg des Rechtsextremismus? 1. Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, Band 066), S. 21–43.
- B. Wagner, T. Fischer (2019) Risiko Radikalität. Bewerten im Beratungsalltag. Handreichung für soziale und psychologische Berufe. Edition Widerschein, Schriftenreihe Zentrum Demokratische Kultur, Berlin. [Mehr erfahren](#)
- U. Krause; F. Wichmann (2019) Kein EXIT ohne EXIT – Ausgestiegene über EXIT-Deutschland. Begleitpublikation zum EXIT Salon „Radikal anders“. ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin. [PDF herunterladen](#)
- M. Logvinov (2019) Risikoeinschätzung Radikalierter und Risikomanagement in der Fallarbeit Prognoseinstrumente und ihre Relevanz aus praktischer Sicht. Schriftenreihe Zentrum Demokratische Kultur, Edition Widerschein, Berlin. [Mehr erfahren](#)
- M. Logvinov; T. Fischer (2019) Risiko- und Gefahrenbewertung im Umgang mit politisch-ideologisch-religiös radikalen Personen. Edition Widerschein, Schriftenreihe Zentrum Demokratische Kultur, Berlin. [Mehr erfahren](#)
- B. Wagner; F. Wichmann (2019) EXIT-Deutschland/HAYAT-Deutschland – Ausgangspunkte, Prinzipien und Richtpunkte der Aktivitäten von aus extremistischen Kontexten Ausgestiegener in der Counter- und Formaten der Bildungsarbeit. EXIT-Deutschland 2019 (aktualisierte Fassung Oktober 2019). [Bildungsarbeit Ausgestiegener in der Counter- und Formaten der Bildungsarbeit .pdf](#)
- F. Benneckenstein, M. Scheffler, S. Rochow, F. Wichmann (2018) Wenn aus Vorurteilen Urteile werden und Urteilen Konsequenzen folgen. Perspektiven auf den Ausstieg. In: Ausstiege aus dem Extremismus im Prisma diverser Perspektiven. Journal EXIT-Deutschland, Berlin. [Online abrufbar](#)
- F. Wichmann; F. Benneckenstein (2017) Einmal Nazi, immer Nazi? Arbeit und Erfahrungen von EXIT-Deutschland in der Ausstiegsbegleitung In: Nie wieder. Schon wieder. Immer noch. Rechtsextremismus in Deutschland seit 1945, Katalog zur Ausstellung 29.11.2017–02.04.2018, Herausgegeben von Winfried Nerdinger in Zusammenarbeit mit Mirjana Grdanjski und Ulla-Britta Vollhardt, Metropol Verlag, Berlin.

	<ul style="list-style-type: none"> • Wagner, Bernd (2014) Rechtsradikalismus in der Spät-DDR Zur militant-nazistischen Radikalisierung in der DDR-Gesellschaft (Dissertation). Edition Widerschein, Berlin. • Wagner, Wichmann, Krause (2014) AUSSTIEGSBLÄTTER – Hinweise zum Ausstieg mit EXIT-Deutschland Hg. ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin. <p>B. Wagner; RECHTSRADIKALISMUS Junge Rechtsradikale im Strafverfahren Auflagen und Weisungen – Möglichkeiten und Grenzen in der Deradikalisierung Hg. ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH, Berlin 2014. info@exit-deutschland.de</p> <p>Bernd Wagner (2015): <u>Rechtsradikalismus – Junge Rechtsradikale im Strafverfahren Auflagen und Weisungen – Möglichkeiten und Grenzen in der Deradikalisierung</u>. Berlin. Edition widerschein.</p> <p>Wir teilen unsere Erfahrung gerne – zum Beispiel in Aussteigerberichten. Hier haben wir eine <u>Sammlung von Videos</u> zum Thema, die interessant sein könnten. <u>Counteraction-to-manifestations-of-neo-Nazism</u></p> <p><u>Preventing Terrorism and Countering Violent Extremism and Radicalization that Lead to Terrorism: A Community-Policing Approach</u>. Veröffentlicht von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSCE) Wien, Februar 2014. OSZE 2014</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 	<p>Projektevaluation & Programmevaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2004–2005 Evaluation durch Prof. Dr. Birgit Rommelsbacher (Bundesprogramm VARIABEL) Ein Bericht liegt nicht vor. Es erschien das Buch Rommelsbacher, Birgit: Der Hass hat uns geeint – Junge Rechtsextreme und ihr Ausstieg aus der Szene, Campus, Frankfurt 2005 • 2007–2010 Evaluation der EXIT-Familienhilfe „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „Kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ Förderphase 2007 – 2010 • 2007–2010 Wissenschaftliche Begleitung der EXIT-Familienhilfe (Bundesprogramm VIELFALT TUT GUT) Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung im Themencluster „Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen“ im Programm „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus,

3. Peer-Review. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben?

Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.

Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ (Kerstin Sischka, FU Berlin) [PDF herunterladen](#)

- 2006–2011 Evaluation von Projekten im Rahmen der Lokalen Aktionspläne (LAP) im Auftrag des Bundesprogramms „VIELVALT TUT GUT“
- 2009 Teilevaluation durch die Amadeu Antonio Stiftung im Programm „Living Equality“ der Ford Foundation durch Prof. Dr. Andreas Zick
- 2011–2013 Evaluation durch die (GIB) Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH Wissenschaftliches Institut Evaluation des „XENOS-Sonderprogramms Ausstieg zum Einstieg“ (Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)) [PDF herunterladen](#)
- 2015–2020 [Programmevaluation](#) und wissenschaftliche Begleitung im Rahmen des Förderprogramms „Demokratie leben!“.
- Evaluation durch die Freudenberg Stiftung
- Bewährte Praktik 2016: [TerRa European Network based prevention and learning program](#)

Auskünfte im Rahmen von Anfragen an die Bundesregierung

- 2012 Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Fraktion Die Linke [PDF herunterladen](#)
- 2018 Antwort der Bundesregierung auf Anfrage der Fraktion Die Linke zu: durch Bundesprogramme geförderte [Aussteigerprogramme für Rechtsextremisten](#)

Auskünfte im Rahmen von Wortprotokollen

EXIT-Deutschland, vertreten durch Dr. Bernd Wagner und Fabian Wichmann, wurde als Expertenorganisation zu Ausstieg und Deradikalisierung in der 28. Sitzung des Ausschusses für Verfassungsschutz des Berliner Abgeordnetenhauses am Mittwoch, dem 20. November 2019 angehört und befragt. [Bericht und Wortprotokoll](#)

Evaluation von Veranstaltungen und Hochschulseminaren

- 2013 Evaluation eines Aussteigervortrages [JPG herunterladen](#)
- 2013 Lehrveranstaltungsevaluation der Georg-August-Universität Göttingen (Seminar: Extremismus im Klassenzimmer)
- 2013 Nominierung für den LehrLeo der Technischen Universität Braunschweig (Seminar: Ausstieg aus dem Rechtsextremismus – eine Ausstellung) [JPG herunterladen](#)

	<ul style="list-style-type: none"> • 2012 Evaluation der Technischen Universität Braunschweig (Seminar: Ausstieg aus dem Rechtsextremismus – eine Ausstellung) PDF herunterladen • 2012 Lehrveranstaltungsevaluation der Georg-August-Universität Göttingen (Seminar: Rechtsextremismus im Unterricht) 20131202101045000.pdf
<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Die Arbeit von EXIT-Deutschland ist prinzipiell übertragbar. Die spezifische Umsetzung und Ausgestaltung muss jedoch an die lokalen und regionalen Bedingungen angepasst werden. Außerdem muss die Größe der Zielgruppe, bei der ein potenzieller Bedarf an einem Ausstiegsangebot besteht, ausgewertet werden, und die Maßnahmen und Umsetzungen sind entsprechend anzupassen.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praktik, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe, Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>RAN EXIT / RAN C&N / RAN Policy</p>
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie das Projekt finanziert wurde, ob die Praktik mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten in Verbindung steht UND ob sie durch die EU (ko-)finanziert wurde und wenn ja, mit welchen Fördermitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	<p>SAFIRE 2011/2012</p>

<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, Behörde, GmbH, Stiftung usw.</p>	<p>ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur</p> <p>ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur setzt sich bundesweit für die Grundwerte Freiheit und Würde ein. Unsere Initiativen dienen der Aufklärung und dem Schutz vor Gewalt und Extremismus. Wir setzen uns mit terroristischen und radikalen ideologischen Bewegungen auseinander, wie dem Rechtsradikalismus und dem Islamismus, die eine Gefahr für grundlegende Freiheiten und Menschenrechte darstellen.</p> <p>Unser Leitbild ist die Idee einer funktionierenden freiheitlichen, demokratischen, menschenwürdigen und inklusiven Gesellschaft.</p> <p>Die ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur wurde 2003 als gGmbH gegründet und geht aus dem 1997 gegründeten Zentrum Demokratische Kultur (ZDK) in Berlin hervor.</p> <p>Geschäftsführer ist Dipl.-Kriminalist Dr. Bernd Wagner.</p> <p>NRO</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>Deutschland</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die den Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: ZDK Gesellschaft Demokratische Kultur gGmbH Ebertystr. 46 10249 Berlin Ansprechpartner: Fabian Wichmann E-Mail-Adresse: fabian.wichmann@exit-deutschland.de Tel.: 01772404806 Website: www.exit-deutschland.de</p>
<p>Stand (Jahr)</p>	<p>2020</p>